

Wie erfolgt "Ansteckung"?

Es ist schon Alltag geworden, dass einem täglich die Schreckensnachricht von erneut gestiegenen Corona-Werten übermittelt werden. Damit einhergehend übertreffen sich Regierende mit immer weiteren Maßnahmen, die den Einzelnen in seiner Freiheit – und damit auch in seiner Selbstverantwortung – immer stärker einschränken. Man gewinnt direkt den Eindruck, dass der einzelne Mensch in unserem Lande zunehmend unmündiger wird und dass sein Leben nur noch von den Politikern in geordnete Bahnen gelenkt werden kann.

Doch wie ist es wirklich um die "Ansteckung" bestellt? Befinden wir uns tatsächlich nahezu ohnmächtig in einer "alternativlosen Situation"? Dieser Artikel will hierzu einige kurze Antworten bieten und zeigen, dass unsere Situation keineswegs "alternativlos" ist. Wer sich seines gesunden Bewusstseins bedient, kann die bestehende Situation deutlich klarer einschätzen und wird erkennen, dass wir durchaus Alternativen haben.

Wie wird uns die Situation täglich geschildert?

In den Nachrichten von ARD oder ZDF hören wir jeden Tag Meldungen mit etwa folgendem oder ähnlichem Inhalt:

"Die Zahl der Corona-Infizierten ist erneut gestiegen."

Was beinhaltet diese Aussage? Sie beinhaltet genau drei Dinge:

1. Eine Nichtinformation,
2. eine Suggestion und
3. eine Lüge.

Die **Nichtinformation** besteht in der genannten Zahl. Es fehlt der Bezug. Wenn Sie an einer Prüfung teilnehmen und man Ihnen mitteilt, dass Sie 19 Punkte erreicht haben, sagt Ihnen das nichts. Es ist ebenso eine Nichtinformation wie die Zahl der Corona-Nachricht. Wenn Sie wissen wollen, ob Sie die Prüfung bestanden haben, müssen Sie die Bezugsgröße kennen. Ist diese 20, dann haben Sie mit 19 Punkten ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Ist diese jedoch 100, dann sind Sie mit absoluter Sicherheit durchgefallen.

Die **Suggestion** besteht darin, der Bevölkerung zu vermitteln, dass die Gefahr erneut zugenommen hat und der Einzelne noch mehr gefährdet ist als in den Tagen zuvor. Die Angst soll also weiter in die Bevölkerung hineingetragen werden. Auch wenn jeder Verantwortliche in Politik und Medien weiß, dass Angst unser Immunsystem schwächt, wird diese weiter gefördert.

Die **Lüge** besteht darin, dass ein Test, der ein positives Ergebnis zeigt, keinen Schluss darauf zulässt, ob die Person infiziert ist. Der Test ist kein Diagnose-Instrument, auch wenn die Nachrichten

in den genannten Medien dies der Bevölkerung seit mehr als 9 Monaten suggerieren wollen. Hier gelten vielmehr folgende logische Zusammenhänge, die diese Medien verschweigen:

Positiv getestet	heißt nicht	infiziert,
infiziert	heißt nicht	Symptome,
Symptome	heißt nicht	erkrankt,
erkrankt	heißt nicht	Lebensgefahr,
Lebensgefahr	heißt nicht	Tod.

Wer sich mit klarem Bewusstsein diesen Aussagen gegenüberstellt, kann sich nur wundern, wie lange diese Medien nun schon versuchen, die Bürger unseres Landes in eine Richtung zu lenken, die mit den wahren Sachverhalten nicht übereinstimmt. Zudem unterbleibt jeder Versuch, den Einzelnen objektiv mit diesen Zusammenhängen vertraut zu machen. Dieses Bemühen ist nur in den freien Medien zu finden, die dann aber landesweit schnell als Verschwörungstheoretiker oder Wirkköpfe diffamiert werden. Ganz nach dem Motto: "Es kann nicht sein, was nicht sein darf."

Was bedeutet nun Ansteckung?

Im Allgemeinen ist damit die Übertragung einer Krankheit auf einen anderen Organismus gemeint. Damit wird auch verbunden, dass diese Übertragung geschieht, ohne dass wir dies bewusst wahrnehmen oder bewusst darüber entscheiden könnten. Wir sagen dann häufig: "Ich habe mich erkältet", wenn wir uns zum Beispiel mit einem Grippevirus angesteckt haben. Eine ähnliche Vorstellung haben wir, wenn wir vorher auf einer Veranstaltung waren und danach an Grippe erkranken. Dann sagen viele: "Ich muss mich wohl auf dieser Veranstaltung angesteckt haben." Doch wie verhält es sich wirklich mit dem Thema Ansteckung?

Allgemein besteht die Vorstellung, dass ein winziges Teilchen, zum Beispiel ein Virus, unbemerkt von einem Menschen auf einen anderen Menschen übertragen wird und sich anschließend in dessen Körper ausbreitet. Man geht also von einer physischen Übertragung aus, die unbemerkt vonstatten geht, da das Virus so klein ist, dass man es mit dem bloßen Auge nicht wahrnehmen kann. Berücksichtigt man, dass der Einzelne auch bei seinem Gegenüber nicht erkennen kann, ob dieser das Virus in sich trägt, scheint man einer möglichen Ansteckung fast hilflos ausgesetzt zu sein. Unter diesem Gesichtspunkt sieht man in jedem Menschen, der einem begegnet, auch eine potenzielle Gefahr oder Bedrohung. Eine direkte Kontaktvermeidung scheint dann der einzige "alternativlose Schutz" zu sein.

Wo nimmt die Ansteckung ihren Anfang?

Nun ist der Mensch nicht allein ein ausschließlich physisches Wesen. Neben seiner physischen Organisation hat er auch eine überphysische Organisation. Diese drückt sich in seinen seelischen und geistigen Erlebnissen und Tätigkeiten aus. Die physische Organisation ist die Grundlage der seelischen und geistigen Organisation, während die seelischen und geistigen Einheiten die Beleber und Gestalter der physischen Organisation sind. Beide Organisationen, die physische und die überphysische, stehen in einem ganz bestimmten angemessenen Verhältnis in Beziehung zueinander. Solange dieses angemessene Verhältnis besteht, ist der Mensch gesund. Wirkt jedoch die

überphysische Organisation zu stark oder in zu geringem Maße auf die physische Organisation ein, so wird der Mensch krank. Mit der Einsicht in diese Zusammenhänge können tiefere Erkenntnisse über den gesunden und kranken menschlichen Organismus erworben werden. 1)

Den Anfang nimmt die Krankheit jedoch zuerst auf der überphysischen Ebene. Ihre Wirkung können wir dann auf der physischen Ebene wahrnehmen. Damit erfolgt die Ansteckung in einem ersten Schritt auf der seelischen Ebene, indem das harmonische Zusammenwirken zwischen dem Körper und dem Seelenleib, der gleichzeitig auch der Träger des Bewusstseins ist, deutlich gestört wird. So kann man ganz allgemein festhalten, dass genau dann, wenn Bewusstsein und Körper aus dem Gleichgewicht geraten, die Seele krank wird und über eine etwas längere Zeit in der Folge auch den Körper krank werden lässt.

Der Geist selbst kann nicht krank werden und sich dementsprechend auch nicht anstecken. Er ist vielmehr der Gestalter und Ordner von Seele und Körper. Somit besitzt der Mensch auf dieser Ebene auch das Potenzial, das verloren gegangene Gleichgewicht wieder herzustellen, und damit Körper und Seele wieder gesund zu machen. Dazu muss er sich jedoch in eine Entwicklung hineinstellen, die für die ganze Menschheit gegeben ist. Tut er dies nicht, so verzichtet er auf sein Vermögen, seine Selbstheilungskräfte aktiv zum Einsatz zu bringen. Wie er dies tun kann, darauf werde ich gleich ein wenig eingehen.

Was führt nun zu Ungleichgewicht und Krankheit?

Um diese Frage zu beantworten, müssen wir etwas weiter ausholen. Dazu betrachten wir kurz die Entwicklung der Seele des Menschen im Laufe eines Lebens. Der Mensch reagiert auf sein Umfeld anders, wenn er 5 Jahre alt ist und wieder anders, wenn er 15 Jahre, 25 Jahre, 45 Jahre oder 75 Jahre alt ist. Er reagiert jeweils anders, weil er eine Entwicklung durchläuft im Laufe seines Lebens. So wie er an Lebensjahren zunimmt, so nehmen auch seine Erfahrungen und Erkenntnisse zu. Er genießt eine gewisse Erziehung, erlernt vielleicht einen Beruf oder absolviert ein Studium und entwickelt sich dann im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit entsprechend weiter. Manche Menschen ergreifen im Laufe ihres Lebens noch einen zweiten Beruf oder gehen im späteren Leben auch noch Tätigkeiten nach, die weit über ihre beruflichen Qualifikationen hinausgehen.

An dieser Betrachtung kann jeder leicht nachvollziehen, dass sich der einzelne Mensch auf einem Entwicklungsweg befindet. So gibt es Menschen, die größere Entwicklungen und ebenso Menschen die weniger große Entwicklungsschritte vollziehen. Aber ebenso wie sich der einzelne Mensch auf einem Entwicklungsweg befindet, so befindet sich auch die ganze Menschheit auf einem Entwicklungsweg. Hat sich der Einzelne gut in den Entwicklungsstrom der Menschheit eingefügt, so wird kaum ein Ungleichgewicht zwischen Seele und Körper auftreten. Bewegt er sich jedoch aus diesem Entwicklungsstrom heraus, so wird nach und nach ein Ungleichgewicht entstehen, das in der Folge dann auch eine Krankheit nach sich zieht.

Wie kann sich der Einzelne vor Krankheit schützen?

Es wurde dargestellt, dass sich der Mensch in den Entwicklungsstrom der Menschheit eingliedern muss, um sich vor Krankheit zu schützen. Doch was bedeutet es, sich in den Entwicklungsstrom einzugliedern? Auf physischer Ebene hat sich der Mensch in den letzten Jahrhunderten weit entwickelt. Die Lebensverhältnisse haben sich für den Einzelnen deutlich gesteigert, Naturwissen-

schaft und Technik haben große Fortschritte errungen und der Wohlstand des einzelnen Bürgers hat auch eine Zunahme erfahren. Doch wie ist in dieser Zeit die seelische Entwicklung vorangeschritten?

Um nicht in ein Ungleichgewicht zwischen Körper und Seele hinein zu gelangen, muss mit der physischen Entwicklung auch die seelische Entwicklung einhergehen. Diese ist jedoch nicht in gleichem Maße erfolgt. Statt einer ethisch-moralisch aufbauenden Entwicklung, ist zunehmend mehr eine antimoralische Entwicklung erkennbar. Die Materie ist ganz in den Vordergrund gerückt und Seele und Geist führen bei den meisten Menschen nur noch ein Schattendasein. Statt dem Streben nach Wahrheit, gewinnen immer mehr Lüge, Suggestion und Manipulation Raum. Statt wertschätzenden Beziehungen, bilden sich mehr Verbindungen, die ausschließlich von egoistischen Motiven geleitet sind. Statt zu einer entwicklungsfördernden Tätigkeit für die Gemeinschaft, ist die Arbeit des Einzelnen zu einer unliebsamen Notwendigkeit degeneriert. So ist es nicht verwunderlich, dass immer mehr Menschen in ein Ungleichgewicht verfallen und erkranken.

Schützen könnte sich der Mensch, indem er sich wieder stärker um eine wahre, ehrliche Kommunikation bemüht und Lüge, Suggestion und Manipulation nicht nur erkennt, sondern diese auch aktiv zurückweist. Schützen kann er sich auch, wenn er sich wieder um wertschätzende wahrhaftige Beziehungen bemüht und Projektionen und egoistische Neigungen immer weniger Raum gewährt. Schützen würde ihn auch, wenn er seine Arbeit wieder mit dem Bewusstsein ausführen würde, dass er stets für andere tätig ist und er seine Arbeit immer mehr mit einem steigenden Ehrgefühl ausführen könnte. Denn die Not in unserer Zeit kann nur überwunden werden, wenn der Einzelne sich ganz individuell in seinen ethisch-moralischen Qualitäten weiter entwickelt. Dies gewährt ihm den größten Schutz vor einem weiteren Ungleichgewicht und damit auch vor weiteren Krankheiten. Diese Notwendigkeit fasst der Geistforscher Heinz Grill mit folgendem Satz zusammen: „Es muss eine neue Kultur entstehen, deren zentrale Pfeiler Spiritualität, eine gegenseitige Beziehung im Miteinander und eine mutige individuelle Standortbestimmung sind.“ (2)

Wie kann der Einzelne konkret vorgehen?

Das wirksamste Mittel gegen Krankheit ist die Auseinandersetzung mit spirituellen Gedanken. Die bewusste Beschäftigung mit der Geisteswissenschaft ist in der heutigen Zeit zu einer Notwendigkeit geworden. Wer sich aktiv mit den Gesetzen und Wirkungen seiner Seele und der geistigen Welt auseinandersetzt, erringt einen großen Schutz gegenüber der Ansteckung. Wer drüber hinaus auch noch seine Angst vor Krankheit abbaut, verstärkt diesen Schutz noch deutlich. Dies gelingt, sehr leicht, wenn man sich stets selbst mit der Gefährlichkeit einer Krankheit auseinandersetzt. Es ist, wie zu Anfang kurz dargestellt, nicht hilfreich den Mainstream-Medien alles zu glauben. Viel wertvoller für die eigene Gesundheit ist es, sich selbst ein eigenes Bild über die Geschehnisse zu erarbeiten. Das macht zwar etwas Mühe, man reduziert dadurch aber auch die Angst und gewinnt somit auch einen deutlich größeren Schutz vor Krankheit.

Warum ist das so in der heutigen Zeit? Wir Menschen stehen heute tief im Materialismus drinnen und die geistige Welt ist dadurch stärker in den Hintergrund getreten. Wenn wir dann in die Nacht hinein gehen, nehmen wir nur materielle Gedanken mit in den Schlaf. Dann können in der Nacht auch nur die Kräfte regenerieren, die wir in den Schlaf mit hinein genommen haben. Beschäftigen wir uns aber tagsüber auch noch mit seelischen und geistigen Zusammenhängen,

dann nehmen wir auch solche Gedanken mit in den Schlaf. Diese können dann in der Nacht ebenfalls aufgebaut werden und am nächsten Tag ihre Wirkung zeigen. Dann werden nicht nur die physischen Aspekte gestärkt, sondern auch die seelischen und geistigen Aspekte. Dies führt wieder zu einem besseren Gleichgewicht, wodurch wir besser vor Krankheiten geschützt sind. Diese Auseinandersetzung mit den seelisch-geistigen Zusammenhängen ist unabhängig von jeder Religion oder von jedem Glaubensbekenntnis und sollte ganz nach den eigenen individuellen Bedürfnissen erfolgen. Denn niemand darf auf diesem Gebiet dem Menschen seine individuelle Entwicklung absprechen.

Was sagen die Kritiker?

Die Kritiker hätten zu dieser Darstellung viele Einwände vorzubringen. Ich will hier auf einige ihrer Argumente eingehen. Ihre stärksten Einwände sind folgende:

1. "Ihre Darstellung über Gleichgewicht, Seele und Geist kann ich nicht nachprüfen und ist damit für mich auch nicht wirklich glaubwürdig."
2. "Die Beschäftigung mit Spiritualität und Geisteswissenschaft ist viel zu aufwendig und bringt mir viel zu wenig."
3. "Ich vertraue doch lieber auf die Pharma-Industrie und nehme bei Ansteckung ein Antibiotikum oder ein entsprechendes Medikament. Das geht schneller und ist wirkungsvoller."

Das sind sehr wesentliche Einwände. Wenn sich diese Gedanken bei unserem Kritiker schon zu fest gefügten Vorurteilen ausgestaltet haben, sind diesen kaum etwas entgegen zu setzen. Dann wird man jeden Gedanken, der diesem Vorurteil nicht entspricht, verwerfen, da man ihm keinen Raum gewähren kann. Denn der Kritiker würde sich sonst eingestehen müssen, dass er über eine längere Zeit einem Irrtum erlegen war. Um sich dies nicht einzugestehen bleibt nur die Ablehnung.

Was kann man hier dem Kritiker antworten?

Für diejenigen, die sich noch eine gewisse Offenheit im Dialog bewahrt haben, möchte ich doch mit großem Respekt auf deren Gedanken eingehen.

Zu 1.: Jeder Geistesforscher kann die Zusammenhänge über das Gleichgewicht, die Seele und den Geist wahrnehmen und bestätigen. Um jedoch Geistesforscher zu werden, bedarf es eines ordentlichen Schulungsweges, den jeder normale, gesunde Mensch absolvieren kann. Nur weil man sich selbst noch nicht soweit entwickelt hat, dass man diese Zusammenhänge wahrnehmen kann, heißt das noch nicht, dass sie nicht bestehen. Es verhält sich hier ebenso, wie mit einem Menschen der nicht Klavier spielen kann und deshalb behaupten würde, mit zehn Fingern diese vielen Tasten zu betätigen, sei gar nicht möglich. Wenn er sich im Klavierspielen unterrichten lässt, wird er früher oder später selbst in der Lage sein, diese Instrument zu spielen. Ich muss jedoch nicht selbst Klavier spielen können, wenn ich mir ein Musikstück auf einem Klavier anhören möchte. Ebenso muss ich kein Geistesforscher sein, um mich mit den Ergebnissen der Geistesforschung zu beschäftigen. Diese sind vorhanden und für jeden verfügbar.

Zu 2.: Hier kann ich dem Kritiker im ersten Teil nur zustimmen. Es erfordert schon einen gewis-

sen Aufwand, wenn man sich mit Spiritualität und Geisteswissenschaft beschäftigen will. Hier ist es nicht anders, wie bei jeder anderen Tätigkeit, der man nachgehen will. Dass es dem Einzelnen jedoch zu wenig bringt, ist sicher von dessen eigener Bewertung abhängig. Beschäftigt man sich jedoch etwas ersthafter mit diesen Themen, kann man nicht verhindern, dass sich das Bewusstsein weitet. Gleichzeitig erkennt man tiefere Zusammenhänge über das Leben selbst und kann sich mit diesem Wissen besser zu seinen Mitmenschen, zu seiner Tätigkeit, aber auch zu der geistigen Welt, in Beziehung setzen.

Darüber hinaus, wird er ein besseres Gleichgewicht zwischen Körper und Seele herstellen und sich damit auch einer deutlich geringeren Gefahr einer Ansteckung aussetzen. Wird sich der Einzelne aber immer mehr seiner Seele bewusst, dann wächst in ihm auch sein Wahrheitsempfinden. So wird er auch immer mehr Lüge, Suggestion und Manipulation erkennen und diese auch zurückweisen können, was seinen Schutz vor Ansteckung weiter verstärkt. Dies alles kann für den einen mehr oder auch weniger bedeutsam sein. Wer herausfinden will, was er durch die Auseinandersetzung mit diesen Themen gewinnen kann, braucht es nur über eine gewisse Zeit zu versuchen. Er wird dann sicher auch zu einem eindeutigen Ergebnis kommen.

Zu 3.: Selbstverständlich kann man bei einer Krankheit auch schnell auf die entsprechenden Medikamente zurückgreifen. Das soll mit diesen Darstellungen nicht im geringsten abgesprochen werden. Es kann aber darauf hingewiesen werden, dass es ein großer Unterschied ist, ob ich die Krankheit auf der physischen Ebene bekämpfe oder auf der seelischen Ebene bearbeite. Im ersten Fall werden zwar die Symptome beseitigt, aber die Ursache könnte weiter bestehen bleiben. Im zweiten Fall versucht man, auf der seelischen Ebene die Ursache abzustellen und durchlebt auf physischer Ebene die Krankheit. Dabei lässt sich nicht verhindern, dass man sich der Ursache nähert oder diese sogar erkennt und auflösen kann, während sich auf physischer Ebene das Immunsystem gleichzeitig die entsprechenden Abwehrkräfte gegen die Krankheit bildet. Dies soll jedoch keine Empfehlung für den Umgang mit Krankheiten sein, denn dies muss jeder Einzelne im Rahmen seiner Selbstverantwortung für sich entscheiden.

Es sei aber noch hinzugefügt, dass die Sichtweise des Kritikers ebenso eine gültige ist, wie die dargestellten Hinweise dazu. Welche Sichtweise dem Einzelnen mehr oder weniger zusagt, das sei ihm ganz alleine überlassen.

An welche Geistforscher kann man sich wenden?

Hier können viele Menschen genannt werden. Im deutschsprachigen Raum kann man auf Goethe und Schiller hinweisen. Aber auch einige spirituelle Menschen anderer Kulturen können in Frage kommen, wie zum Beispiel Mahatma Gandhi oder Paramahansa Yogananda. Als Geistesforscher kann man besonders auf Rudolf Steiner, Shri Aurobindo oder Heinz Grill hinweisen. Während man bei den Erstgenannten mehr auf deren Literatur angewiesen ist, da diese alle bereits verstorben sind, kann man sich an Heinz Grill auch noch persönlich wenden. Hier ist jeder selbst aufgefordert, sich an die für ihn passende Literatur oder an die für ihn geeignete spirituelle Quelle zu wenden.

Quellen:

- 1) Dies hat Rudolf Steiner bereits unter dem Titel: "Die Einleitung unseres Vademecums in einer kurzen Skizze für van Leer niedergeschrieben" handschriftlich erstellt. Er ist Begründer der Anthroposophie. Diese versteht sich als Weg zur Erforschung und wissenschaftlichen Darstellung einer geistigen Welt, welche die Sinneswelt durchdringt und dieser zu Grunde liegt, aber den Sinnen, und dem auf diese gestützten Denken, nicht zugänglich ist. Der kleine Beitrag ist in dem Buch "Zum Corona-Rätsel" aus dem Verlag Rudolf-Steiner-Ausgaben zu finden.
- 2) Dieses Zitat ist von Heinz Grill, Geistforscher, Heilpraktiker, spiritueller Lehrer und Alpinist, der sich vor allem darum bemüht, den Menschen Möglichkeiten anzubieten, ihren Heilungsprozess auch durch eine individuelle seelisch-geistige Aktivität förderlich zu unterstützen. Wer sich weiter über seine aktuellen Hinweise zur Corona-Situation informieren will, dem sei seine Website <https://heinz-grill.de> empfohlen.